

des demokratischen, des revolutionären Charakters unserer Partei und ihrer Politik von weit in die Zukunft reichender Bedeutung waren. Die Parteioorganisationen, schlug Erich Honecker vor, sollten allen Werktätigen bewußtmachen, „daß wir mit den Menschen und für die Menschen die sozialistische Gesellschaft erbauen, daß die materielle Produktion die Grundlage des gesellschaftlichen Reichtums bildet, daß die ökonomischen Gesetze beachtet und richtig angewandt werden müssen, daß bei allen Vorhaben die ökonomische Rechnung und Effektivität vom Standpunkt eines minimalen Aufwandes an Mitteln den Maßstab darstellen, daß wir nur das verbrauchen können, was vorher produziert worden ist. Mit einem Wort: Wir können nicht auf Kosten anderer leben“. (Bd. I, S. 321/322)

Mit kommunistischer Leidenschaft berichtete Genosse Erich Honecker über den lebendigen proletarischen Internationalismus, der beim Umtausch der Parteidokumente bei allen Genossen vor allem in ihrem Verhältnis zur stärksten revolutionären Kraft unserer Zeit — zur KPdSU — zum Ausdruck kam.

Der proletarische Internationalismus der SED ist der Ausdruck des Zusammengehörigkeitsgefühls mit den Bruderparteien der sozialistischen Länder und der ganzen kommunistischen Weltbewegung genauso wie die aktive Solidarität mit den gegen Imperialismus und Neokolonialismus kämpfenden Völkern. Er ist der Ausdruck der Stärke der Partei. Wer kann sich wundern, sagte Genosse Erich Honecker, „wenn der imperialistische Gegner und alle seine Gehilfen ihren Stoß hauptsächlich gegen die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands richten und alles daransetzen, um die Politik unserer Partei zu verleumden, und den — wenn auch aussichtslosen — Versuch unternehmen, die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei anzutasten. Die Imperialisten wissen sehr wohl, warum sie das tun. Sie greifen die SED an, um die DDR zu treffen. Sie verleumden unsere Partei und ihre leitenden Genossen, um den Sozialismus zu bekämpfen. Ihr Bestreben, unsere Politik zu entstellen, ist nichts anderes als der Versuch, die Fundamente des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu unterminieren und — sagen wir das mit aller Offenheit — der imperialistischen Expansionspolitik doch noch die Bahn zu bereiten. Schließlich will sich der Imperialismus, angesichts des zu seinen Ungunsten veränderten Kräfteverhältnisses, der veränderten Lage dadurch anpassen, daß er in Europa gegenwärtig alle Kräfte und Mittel darauf konzentriert, vorwiegend auf ideologischem Wege in die sozialistischen Länder und insbesondere in die Deutsche Demokratische Republik einzudringen.

Mit aller Eindeutigkeit wurde in den Ausspra-

chen und Mitgliederversammlungen zum Ausdruck gebracht: Die Pläne der Imperialisten werden heute genauso scheitern, wie sie schon seit Jahrzehnten gescheitert sind... Die Vertreter des Imperialismus müssen wissen, daß wir an Erfahrungen nicht ärmer, sondern reicher geworden sind und daß wir Marxisten geschichtliche Lehren gut zu beherzigen wissen“. (Bd. I, S. 319/320)

Die in den Bänden enthaltenen Arbeiten legen Zeugnis davon ab, daß Erich Honecker sich ständig mit W. I. Lenin berät. Deshalb lehrt er uns alle, in den Ideenreichtum des Leninismus tief einzudringen, die ideologische Arbeit als wichtigste Aufgabe der Partei unermüdlich zu entwickeln, den Menschen, der im Mittelpunkt der Sorge der Partei steht, zu achten, ihn als aktiven Erbauer der kommunistischen Gesellschaft zu gewinnen und ihn zu befähigen, die historische Überlegenheit und Effektivität des Sozialismus gegenüber dem verfallenden Imperialismus täglich zu erfassen und zu vervielfachen. Die Verwirklichung des Programms, der Beschlüsse des IX. Parteitages verlangt, die vom VIII. Parteitag vollzogene Hinwendung der Partei zu den Massen, den lebendigen Kontakt mit den Menschen ständig zu entwickeln.

### **Bedeutsamer Beitrag zur Theorie**

Die Formulierung der Hauptaufgabe, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, die der weiteren Erhöhung des geistigen und materiellen Lebensniveaus des Volkes dient, ist ein wichtiger Beitrag zur marxistisch-leninistischen Auffassung vom Sozialismus. Er dokumentiert sich täglich in den Taten der Arbeiter, Genossenschaftsbauern und der Intelligenz, durch die Intensivierung des Produktionsprozesses, durch die Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution. Er dokumentiert sich in dem täglich sich vollziehenden geistigen und materiellen revolutionären Prozeß der Annäherung der Klassen und Schichten unseres Volkes auf der Grundlage der sozialistischen Prinzipien der Freiheit, der Gleichheit, der Gerechtigkeit und der Solidarität. Der Lösung dieser Fragen sind zahlreiche Arbeiten unseres Generalsekretärs gewidmet.

Die Herausgabe dieser Sammelbände wird dazu beitragen, daß die Mitglieder unserer Partei, das Parteiaktiv, wichtige Seiten der wissenschaftlich begründeten Politik der SED, ihrer engen Verbundenheit mit den Massen, noch tiefer verstehen und den bedeutenden theoretischen Beitrag des Genossen Erich Honecker zur Entwicklung der marxistisch-leninistischen Lehre von der Partei noch besser erkennen.